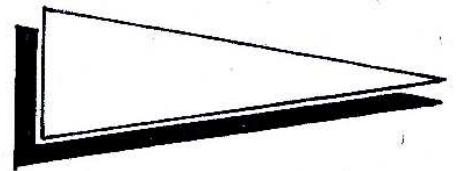


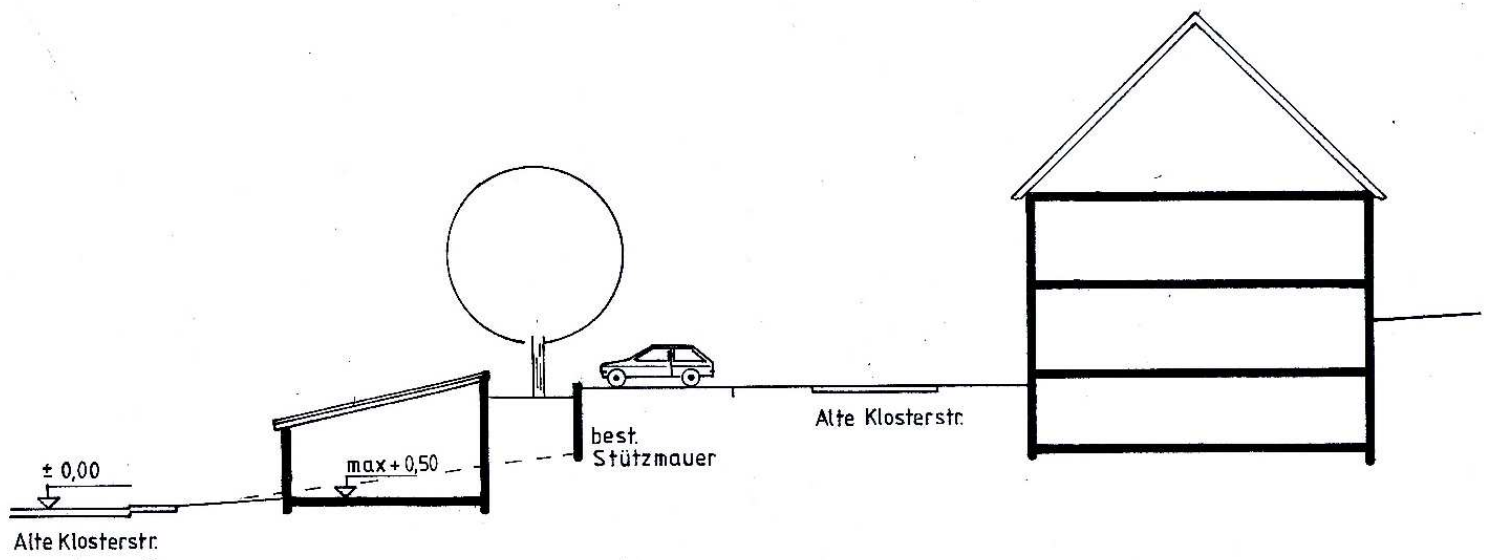
GEMARKUNG MARPINGEN
FLUR 12
M - 1 : 500

Höhenplan und Planungsgrundlage vom
öffentlich bestellten Vermessungs-
ingenieur Georg Dillinger erstellt.

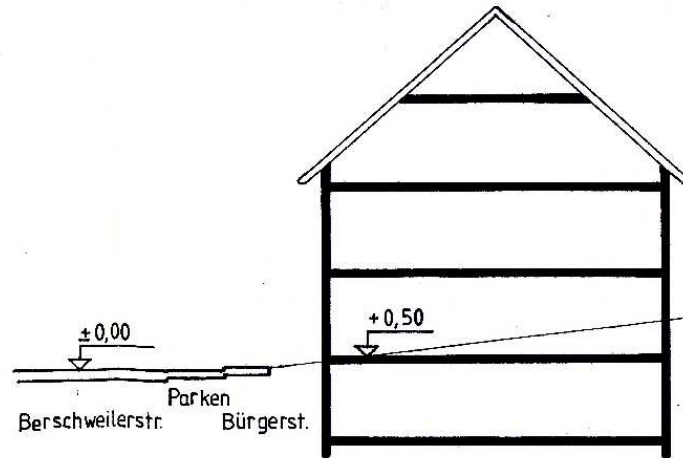
Siehe Anlage

Bei Unstimmigkeiten ist diese neueste
Planungsgrundlage mit Katasterbestand
zum 09. 07. 1990 maßgebend.

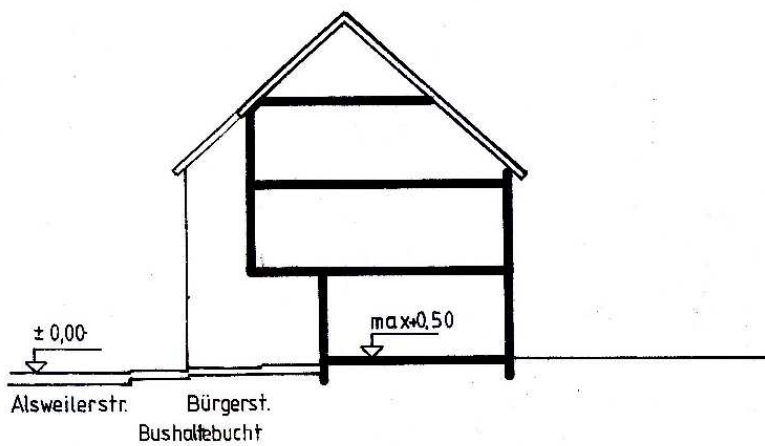




Schnitt A-A M 1:200



Schnitt B-B M 1:200



Schnitt C-C M 1:200

BEBAUUNGSPLAN (SATZUNG)

"ORTSMITTE OST"

GEMEINDE MARPINGEN ORTSTEIL MARPINGEN

Die Aufstellung des Bebauungsplanes im Sinne des § 30 Bundesbaugesetz (BBauG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. 9. 1976 (BGBl. I S. 2256, ber. S. 3617), geändert durch Artikel § 9 Nr. 1 der Verein-fachungsnovelle vom 3. 12. 1976 (BGBl. I S. 3281) und durch das Gesetz zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investi-tionen im Städtebaurecht vom 5. 7. 1979 (BGBl. I S. 343) wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 11. 4. 1979 und 29. 11. 1985 beschlossen.

Die Ausarbeitung des Bebauungsplanes erfolgte im Auftrag der Gemeinde Marpingen durch den Herrn Landrat des Kreises St. Wendel - Kreisbauamt Amt für Planungswesen.

Inhalt des Bebauungsplanes
Festsetzungen gemäß § 9 Abs. 1 Nr. 1-26 und § 9 Abs. 2-8 (BauGB)
vom 8. 12. 1986
Baunutzungsverordnung (BauNVO) vom 15. 9. 1977, geändert durch Ände-rungsverordnung vom 19. 12. 1986
Darstellung gemäß Planzeichenverordnung vom 30. 7. 1981

Bestandteil bzw. beifügt sind:

1. Zeichnerische Darstellung	
2. Textliche Festsetzungen	
3. Örtliche Bauvorschriften (§ 9 Abs. 4 BauGB)	
4. Begründung zum Bebauungsplan (§ 9 Abs. 8 BauGB)	
5. Höhenplan und Plangrundlage gemäß § 1 Abs. 2 PlanzV § 9 Abs. 1 BauGB	§§ 1-15 Bau NVO
Nr. 1.1 Art der baulichen Nutzung	Allgemeines Wohngebiet (WA)
	zulässige Anlagen
	Mischgebiet (MI)
	zulässige Anlagen
Nr. 1.2 Maß der baulichen Nutzung	zulässiges Maß der baulichen Nutzung
Nr. 2 Bauweise	§§ 22 u. 23 Bau NVO
Nr. 4 Flächen für Nebenanlagen und Garagen	Nebenanlagen sind nur inner-halb der überbaubaren Grund-stücksfläche zulässig Garagen und Stellplätze zu-sätzlich innerhalb der dafür gekennzeichneten Flächen
Nr. 5 Flächen für den Gemeinbedarf	laut Plan (Bereich Rathaus)
Nr. 11 Verkehrsflächen, sowie Ver-kehrsflächen besonderer Zweckbestimmung	laut Plan
Nr. 12 Versorgungsflächen	Trafostationen laut Plan
Nr. 13 Führung von Versorgungslei-tungen	Kanal und Hochspannungskabel laut Plan
Nr. 15 Öffentliche und private Grün-flächen	laut Plan
Nr. 21 Mit Geh-, Fahr- und Leitungs-recht zu belastende Flächen	Schutzstreifen für Kanal laut Plan
Nr. 22 Flächen für Gemeinschaftsan-lagen	Flächen für Stellplätze laut Plan
Nr. 25a Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern und Anpflanzung von Bäumen	Umgrenzung der Flächen und Darstellung der Bäume laut Plan
Nr. 25b Bindungen für die Erhaltung von Bäumen und Sträuchern	Umgrenzte Flächen und mar-kierte Bäume laut Plan
§ 9 Abs. 2 BauGB	
Höhenlage der Gebäude	Die Höhenlage ist im Einver-nehmen mit der Gemeinde fest-zulegen
§ 9 Abs. 6 BauGB	
Nachrichtliche Übernahme von Fest-setzungen	10 kV-Kabel von der VSE ehemalige LS-Anlage von Bun-desvermögensamt Saarbrücken
§ 9 Abs. 7 BauGB	
Geltungsbereich des Bebauungsplanes	Laut zeichnerischer Dar-stellung

Die Beteiligung der Bürger gemäß § 2 a Abs. 2 BBauG erfolgte durch Öffentliche Darlegung am 10. 2. 1987.
Die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB erfolgte mit Schreiben vom 09.05.1988....
Der Bebauungsplan hat gemäß § 3 (2) BauGB in der Zeit vom 15.06.1990 bis 18.09.1990 öffentlich ausliegen. Die Bekanntmachung der Offenlegung erfolgte durch Mitteilungsblatt am 04.06.1989.
Der Gemeinderat hat den Bebauungsplan am 25.05.1990 gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen

Marpingen den 15.10.1990
gez. i.V. Bunge
Bürgermeister

Örtliche Bauvorschriften (Satzung)

§ 9 Absatz 4 BauGB

Festsetzungen von auf Landesrecht beruhenden Regelungen aufgrund des § 9 Abs. 4 BauGB Verbindung mit § 83 Abs. 4 LBO werden folgende örtliche Bauvorschriften in den Bebauungsplan aufgenommen.

4.1 Anforderungen an die äußere Gestaltung § 83 (1) und (2) LBO

4.1.1 Gestaltung der Hauptgebäude

- Fenster müssen in stehenden Format (Höhe größer als Breite) ausgeführt werden. Die Fenster sind so zu unterteilen, daß die Glasflächen bei Wohnnutzung 1,0 m² und bei gewerblicher Nutzung 4,0 m² nicht überschreiten.
- Zur Dachdeckung müssen Ziegel in roter Farbe verwendet werden.
- Dachneigungen sind außer bei Flachdächern und Mansarde-dächern zwischen 35 und 50 ° zulässig.
- In Mischgebiet sind Flachdächer so mit geneigten Kanten bzw. Brüstungen zu versehen, daß eine um mindestens 40 ° aus der waagerechten geneigten Dachfläche von mindestens 1,00 m Höhe entsteht.
- Auf vom öffentlichen Straßenraum einsehbaren Dachflächen sind Schlep-, Satteldach- und Walmdachgäuben zulässig. Die Einzelgauben müssen stehende Fensterformate aufweisen, die nicht größer sein dürfen als die Fensteröffnungen der Fassade. Die Abstände zwischen den einzelnen Gäuben und zum Ortsgang sollen mindestens 1,50 m betragen. Die Gliederung der Fassade ist zu berücksichtigen.
- Als Fassadenmaterialien sind Putze, Natursteine und Klinker zugelassen. Verputzte Flächen sind in hellen Erdtönen bzw. Naturfarben zu streichen.

4.1.2 Gestaltung der Garagen und Nebengebäude

- Satteldächer mit roten Ziegeln Dachneigung wie Hauptgebäude
- Flachdächer wie in Punkt 4.1.1 beschrieben
- Blechgaragen sind nicht zugelassen

4.2 Gestaltung der unbebauten Flächen vor der Baugrenze

- Zwischen der Straßenbeengrenzungslinie und der vorderen Baugrenze sind die Flächen naturnah anzulegen. Zugang und Stellplätze sind in Naturstein oder in Betonstein zu pflastern (nicht versiegeln). Die Grünflächen können durch Hochbord oder Mauer max. 0,20 m hoch von den befestigten Flächen abgegrenzt werden.

4.3 Gestaltung von Werbeanlagen

- Werbeanlagen sind nur für die im jeweiligen Gebäude angebotenen Produkte oder Leistungen für die dort untergebrachten Firmen zu-lässig
- Werbeanlagen dürfen eine Breite von 2/3 der Hausbreite und -zusammengenommen- eine Höhe von 1/10 der Fassadenhöhe, gemessen zwischen Traufe und Burgersdach, nicht überschreiten. Die Gesamt-größe der Werbeanlagen darf max. 2,5 m² pro Fassadeneinheit be-tragen. Die Werbeanlagen sind in Form, Farbe und Schriftart der Fassade anzupassen und flächig an der Fassade zu befestigen.
- Geschützte und marktypische Warenzeichen und Signets müssen ebenfalls den Maßstab der Fassade entsprechen.
- Kunsthandwerklich hergestellte Reklameschilder können fahnenartig an der Fassade befestigt werden.
- Hochtransparente sind nicht zulässig
- Angebotsplakate sind Werbeanlagen im Sinne dieser Bauvorschrift. Sie dürfen zusammengekommen eine Größe von 10 % der Schaufenster-fläche nicht übersteigen.

4.4 Warenautomaten

- Warenautomaten, an der Fassade angebracht, dürfen nur Produkte enthalten, die auch im gleichen Gebäude angeboten werden. Sie sind so auszuführen, daß sie sich der umgebenden Fassade in Farbe und Gestalt unterordnen.

Die örtlichen Bauvorschriften wurden am 25.05.1999... als Satzung beschlossen.

Marpingen, den 16.10.1990
gez. i.V. Bunge
Bürgermeister

1 Art der baulichen Nutzung

- WA** Allgemeines Wohngebiet
MI Mischgebiet

2 Maß der baulichen Nutzung

- II** Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze
II Zahl der Vollgeschosse zwingend
D Dachgeschoss als Vollgeschoss
K Kellergeschoß als Vollgeschoss
0,4 Grundflächenzahl
0,7 Geschossflächenzahl

3 Bauweise

- 0** Offene Bauweise
A nur Einzelhäuser zulässig
A nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig
A nur Hausgruppen zulässig
g Geschlossene Bauweise
--- Baulinie (EG = Baulinie bzw. Baugrenze im Erdgeschoß)
--- Baugrenze (DG = Baulinie bzw. Baugrenze im Obergeschoß)

4 Einrichtungen für den Gemeinbedarf

- Flächen für den Gemeinbedarf
□ Öffentliche Verwaltung

5 Verkehrsflächen

- ▨** Straßenverkehrsflächen
▨ Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung
--- Straßenbegrenzungslinie
P Parkfläche
■ Fußweg
△ Ein- und Ausfahrt
••• Bereich ohne Ein- und Ausfahrt

6 Flächen und Leitungen für die Ver- und Entsorgung

- Leitungen unterirdisch
--- Schutzstreifen
□ Fläche für Versorgungsanlagen
Zweckbestimmung:
Elektrizität (Trastation)

7 Grünflächen

- ▨** Grünfläche
ö = öffentliche Grünfläche
p = private Grünfläche

8 Planungen, Nutzungsregelungen und Maßnahmen zum Schutz zur Pflege und zur Entwicklung der Landschaft

- Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern
○ Bäume anpflanzen
••••• Umgrenzung von Flächen mit Bindungen für Bepflanzungen und für die Erhaltung von Bäumen, Sträuchern und Gewässern
○ Bäume erhalten

9 Regelungen für städtebauliche Sanierungsmaßnahmen

- ▨** bestehende Gebäude
E zu erhaltende Gebäude
X zu beseitigende Gebäude
ISANI Umgrenzung der Sanierungsgebiete

10 Sonstige Planzeichen

- Geltungsbereich
--- bestehende Grundstücksgrenzen
--- geplante Grundstücksgrenzen
←→ Firststrichung

Nutzungsschema

Baugebiet	Geschosszahl
Grundflächenzahl	Geschossflächenzahl
Bauweise	Dachneigung

- ST** Umgrenzung von Flächen für Stellplätze und Garagen
GA Umgrenzung der Flächen bei deren Bebauung besondere bauliche Vorkehrungen erforderlich sind - ehemalige Luftschutzbauanlagen
••• Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung

Dieser Plan wurde mit Schreiben vom 33.08.1990... Az.: 8.61.569/WK.247/90... gemäß § 11 Abs. 1 Z. 2. Halbsatz BauGB angesetzt.
Eine Verletzung von Rechtsvorschriften wird nicht geltend gemacht (§ 11 Abs. 3 Satz 1 BauGB).
Die nach § 9 Abs. 4 BauGB in den Bebauungsplan aufgenommenen örtlichen Bauvorschriften werden gemäß § 113 Abs. 4 LBO in Verbindung mit Abs. 6 genehmigt.
Saarbrücken, den 21.08.1990.....
Der Minister für Umwelt
I. A.
Az.: 5.14..999/190.10/BM....

gez. M. John

Am 32.10.1990... wurde ortsüblich bekanntgemacht, daß das Anzeigeverfahren durchgeführt wurde. In der Bekanntmachung wurde angegeben, bei welcher Stelle der Plan während der Dienststunden einesehen werden kann. Mit dieser Bekanntmachung wurde der Bebauungsplan rechtsverbindlich.
Marpingen den 32.10.90....

30.1.1990.....
Bürgermeister

Aufstellungs- beschluss	Bekanntmachung des Beschlusses	Offenlegung gem. § 3 Abs. 2	Beschluß als Satzung	Anzeigeverfügung vom	Rechtsverbind- lich
11.04.1979 und 29.11.1985	27.04.1979 und 13.12.1985	16.08.1989 bis 16.09.1989	25.05.1990	21.09.1990	12.10.1990

DER LANDRAT DES KREISES ST. WENDEL KREISBAUAMT PLANUNG				
BETR: BEBAUUNGSPLAN "ORTSMITTE OST"			M 1:500	
GEMEINDE MARPINGEN ORTST. MARPINGEN			ÄNDERUNGEN	
BEARB.	05.02.1988		NR	DAT
GEZ.	05.02.1988		BEARB.	AMTSL.
ABT. L.	05.02.1988			
AMTSLEITER	05.02.1988			

1. Änderung des Bebauungsplanes (Satzung)

Gemäß Gemeinderatsbeschluß vom 17. 07. 1992 wurde der Bebauungsplan in vereinfachte Form nach § 13 Bau GB wie folgt geändert.

Das Wohnhaus Ecke Urexweilerstr. - Zufahrt zur Gemeindeverwaltung (Haus Nr. 13) wurde nach baufachlicher Prüfung als zu beseitigendes Gebäude festgesetzt.
Die Baugrenzen des Grundstücks bleiben unverändert bestehen.

Für die Änderung gilt die Baunutzungsverordnung (Bau NVO) vom 23. 01. 1990
Die Änderung erfolgt auf Antrag der Gemeinde Marpingen und wurde nach § 10 BauGB am..... als Satzung beschlossen.

Die ortsübliche Bekanntmachung des Beschlusses erfolgte am 25.09.1992

Die betroffenen und benachbarten Grundstückseigentümer sind einverstanden

Effektiv

Marpingen, den.....

Caul

Bürgermeister

..... leitungsbereich der 1. Änderung